

Media Relations
Schweizer Radio und Fernsehen
Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

Telefon direkt: +41 44 305 50 87
Telefax direkt: +41 44 305 50 88

mediarelations@srf.ch
www.medienportal.srf.ch

«Der Bestatter»

Folge 1-4

Autor: Dave Tucker, nach einer Idee von Hartmut Block
Regie: Markus Fischer und Markus Welter

**Mit Mike Müller, Barbara Terpoorten, Suly Röthlisberger, Samuel Streiff, Reto Stalder,
Christoph Gaugler, Martin Ostermeier u.v.a.**



Ausstrahlung: ab Dienstag, 8. Januar 2013, 20.05 Uhr, SRF 1

Bilder erhältlich bei:

Fotoagentur SRF
Nadine Gliesche
Telefon: +41 44 305 50 71
E-Mail: nadine.gliesche@srf.ch

Inhalt

Die Serie im Überblick.....	2
Inhaltsangaben	4
Folge 1: «Schweres Erbe»	4
Folge 2: «Treibgut»	5
Folge 3: «Von null auf hundert»	6
Folge 4: «Stachel im Fleisch»	7
Besetzung Hauptrollen	8
Besetzung Episodenrollen	8
Folge 1.....	8
Folge 2.....	9
Folge 3.....	9
Folge 4.....	10
Equipe.....	11
Die Hauptdarsteller und ihre Figuren	12
Luc Conrad (Mike Müller)	12
Anna-Maria Giovanoli (Barbara Terpoorten)	12
Erika Bürgisser (Suly Röthlisberger)	13
Reto Dörig (Samuel Streiff)	13
Fabio Testi (Reto Stalder)	13
Staatsanwalt Paul Odermatt (Christoph Gaugler)	14
Rechtsmediziner Dr. Alois Semmelweis (Martin Ostermeier)	14
Kurzbiographien Produktionsteam	15

Die Serie im Überblick

Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) hat wieder eine eigenproduzierte Serie. Am Dienstag, 8. Januar 2013, um 20.05 Uhr kommt auf SRF 1 die erste von vier Folgen von «Der Bestatter» zur Ausstrahlung. In der Krimiserie geht ein unkonventionelles und unfreiwilliges Ermittlerduo in Aarau auf Verbrecherjagd. Die Hauptrollen spielen Mike Müller und Barbara Terpoorten.

Ein unfreiwilliges und unkonventionelles Duo geht in der Kleinstadt Aarau auf Verbrecherjagd. Der Beerdigungsunternehmer Luc Conrad überschreitet dabei immer wieder Kompetenzen. Als Bestatter ist der frühere Polizist für die trauernden Hinterbliebenen ein Helfer und Tröster, bleibt dabei sachlich, unauffällig, aufmerksam – und erfährt Dinge, die kein Kriminalbeamter je erfahren würde. Und wenn Luc dann an der Natürlichkeit eines Todes zu zweifeln beginnt, wird er wieder zum Ermittler, sehr zum Leidwesen von Kommissarin Anna-Maria Giovanoli.

Wie Katz und Maus

Denn Anna-Maria und Luc waren früher nicht nur Arbeitskollegen, sondern auch ein Liebespaar. Eigentlich hätte sie nun allen Grund, ihren Ex aus allen Ermittlungen herauszuhalten, wenn Luc nicht so ein ausgewiesenes kriminalistisches Talent wäre.

Seine Intuition sowie die speziellen Einblicke, die er als Bestatter zu bieten hat, lassen ihn für die engagierte Polizistin zum unverzichtbaren Partner werden. Dabei ist es unvermeidbar, dass sich das (Ermittler-)Paar auch privat wieder näherkommt. Ganz und gar nicht glücklich über die Ermittlertätigkeiten von Luc ist die gute Seele des Bestattungsinstituts Conrad: Die ungemein gewissenhafte Erika Bürgisser arbeitet seit mehreren Jahrzehnten im Familienbetrieb und befürchtet (nicht ganz zu Unrecht), dass Luc bei der Verbrecherjagd sein Kerngeschäft vernachlässige. Frischen Wind ins Institut bringt der neue Praktikant Fabio Testi. Der junge Mann, bleich und stets schwarz gekleidet, sorgt mit seinem unkonventionellen Auftreten zwar für Stirnrunzeln, hat aber das nötige Flair und die Sensibilität, um im Beerdigungsbusiness bestehen zu können. Auch keinen Gefallen an Lucs Ermittlertätigkeit findet sein ehemaliger Kollege Reto Dörig, der sich nach dessen Abgang ebenfalls Hoffnung auf den Chefposten machte. Zu seinem Leidwesen wurde ihm aber Anna-Maria vorgezogen. Der Wiener Pathologe Alois Semmelweis und der erstklassig in Aarau vernetzte Staatsanwalt Paul Odermatt vervollständigen das Kernensemble der Serie.

Hochkarätige Besetzung

Für die Hauptrolle von Bestatter Luc Conrad ist es gelungen, Mike Müller zu verpflichten. Neben «Giacobbo/Müller» tritt der vielbeschäftigte Schauspieler auch immer wieder im Casinotheater Winterthur auf. Barbara Terpoorten war etwa in den Fernsehfilmen «Anjas Engel» und «Nebelgrind», aber auch in Kinoproduktionen wie «Lenz» zu sehen. Neben Mike Müller und Barbara Terpoorten gehören Suly Röthlisberger («Tag und Nacht»), Samuel Streiff («Die Schweizer»), Newcomer Reto Stalder sowie Christoph Gaugler und Martin Ostermeier zum Hauptcast. Auch die Nebenrollen sind hochkarätig besetzt. Unter anderen wirken Charlotte Schwab, Daniel Bill, Ueli Jäggi und Max Gertsch in einzelnen Folgen mit.

Die Macher der neuen SRF-Serie

Die Idee zu «Der Bestatter» stammt vom deutschen Autor Hartmut Block («Tatort», «Dani Lowinski»). Die Drehbücher verfasste Dave Tucker («Tag und Nacht», «Sonjas Verschwinden»). Mit der Produktion wurde snakefilm GmbH beauftragt, die dank der Hunkeler-Adaptationen über viel Krimiexpertise verfügt.

Die achtwöchigen Dreharbeiten fanden unter anderem vor Ort in Aarau statt. Für die Innenaufnahmen richtete sich die Produktionsfirma im Güterbahnhof in Zürich ein. Bei den Folgen 1 und 4 fungierte Markus Fischer als Regisseur. Die Episoden 2 und 3 inszenierte Markus Welter («Die Käserei in Goldingen», «One Way Trip 3D»).

Die redaktionelle Verantwortung für «Der Bestatter» liegt bei Redaktorin Bettina Alber und dem Bereichsleiter Fiktion Urs Fitze: «Wir freuen uns sehr auf diese erste Krimiserie aus dem Schweizer Mittelland. Die Wahl des Schauplatzes, Aarau und Umgebung, steht für unsere Absicht, Geschichten aus der heutigen, modernen Schweiz zu erzählen. Das Krimigenre garantiert Spannung, und der ungewöhnliche Beruf der Hauptfigur verleiht der Serie das gewisse Etwas. Besonders stolz sind wir auch auf die Besetzung: Neben dem bekannten Hauptdarsteller Mike Müller gibt es in der Serie viele neue Gesichter zu entdecken.»

Inhaltsangaben

Folge 1: «Schweres Erbe»

Eine Tote auf dem Hühnerhof der Familie Suter bringt Kriminalbeamtin Anna-Maria Giovanoli und Bestatter Luc Conrad nach einem Jahr Funkstille wieder zusammen. Die beiden waren einmal ein Paar – im richtigen Leben und im Beruf. Luc erkennt sofort, dass es beim Tod der schönen Celia Suter nicht mit rechten Dingen zugegangen ist, und mischt sich in die Polizeiarbeit ein – sehr zum Leidwesen von Anna-Maria.

Die schöne Celia Suter liegt tot mitten im Hühnerstall. Sie ist offenbar an einem Asthmaanfall erstickt, so der herbeigerufene Arzt. Bestatter Luc Conrad, bis vor einem Jahr Kommissar bei der Kantonspolizei, kann das nicht so recht glauben. Für ihn gibt es eindeutige Indizien, dass es sich beim Tod von Celia um Mord handelt. Die Polizei wird informiert und Luc staunt nicht schlecht, dass ausgerechnet seine frühere Partnerin – in Beruf und Bett – am Tatort auftaucht. Anna-Maria Giovanoli ist die Wiederbegegnung mit Luc unangenehm. Doch als Profi glaubt sie, private Dinge auf die Seite schieben zu können, und geht scheinbar unbeirrt den Spuren nach. Zu ihrem Leidwesen funkt ihr Luc aber immer wieder in die Ermittlungsarbeit hinein.

Während Anna-Maria und ihr Kollege Reto Dörig einen zwielichtigen Konkurrenten der Gügeli-Dynastie Suter ins Fadenkreuz bekommen, nimmt Luc die familiären Verhältnisse auf dem Suterhof genauer unter die Lupe. Dabei vernachlässigt er seine andere Kundschaft.

So droht das Bestattungsinstitut aufgrund der häufigen Abwesenheit des Chefs vor die Hunde zu gehen – das findet auf jeden Fall die rechte Hand von Luc, Erika Bürgisser. Sie arbeitet schon seit Jahrzehnten im Institut Conrad und vermisst den verstorbenen Seniorchef schmerzlich. Vor allem mit dem neuen Praktikanten kann sie sich nicht anfreunden. Fabio Testi ist spindeldürr, mit dunklen Augen, düster gekleidet – wie der leibhaftige Tod. Keine gute Werbung für das Institut Conrad, meint die treue Seele des Betriebes. Doch der junge Mann legt ungeahnte, bizarre Fähigkeiten an den Tag, Erika kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der Mordfall, die damit verbundene Wiederbegegnung mit Anna-Maria, seinen alten Arbeitskollegen und Staatsanwalt Odermatt rufen das traumatische Erlebnis in Luc wach, das zu seinem Ausscheiden aus der Polizei führte. Der damalige Kommissar Luc Conrad war von seinem besten Freund Bernhard Mäder mitten in der Nacht zu einem Pontonier-Club am Ufer der Aare bestellt worden und hatte ihn dort mit einer tödlichen Schussverletzung vorgefunden. Der Mörder von Mäder wurde nie gefasst, die interne Untersuchung sprach Luc vom Tatverdacht frei. Der Zweifel an seiner Unschuld aber blieb. Bekommt der Bestatter endlich die Chance, sich zu rehabilitieren?

Folge 2: «Treibgut»

An der Aare liegt ein toter Afrikaner, auf seiner Stirn ist ein Hakenkreuz eingeritzt. Luc Conrad kümmert sich nicht bloss um die Bestattung des Mannes, sondern auch um dessen Sohn Gomma, der nun ganz alleine ist. Der Kleine bleibt stumm wie ein Fisch, was umso problematischer ist, als Gomma vielleicht weiss, wer seinen Vater auf dem Gewissen hat. Er schwebt deswegen auch in Lebensgefahr, wie Luc bald feststellen muss. Die Ermittlungen führen Luc und Anna-Maria von der Neonazi-Szene bis in die faszinierende Welt der afrikanischen Kunst.

Auf den ersten Blick scheint der Fall klar zu sein. Der Tote am Ufer der Aare muss von Neonazis ermordet worden sein. Denn dessen Haut ist dunkel, auf seine Stirne wurde ein Hakenkreuz eingeritzt. Doch im Gegensatz zur Polizei traut Luc dem allzu Offensichtlichen nicht und mischt sich sofort wieder in deren Arbeit ein. Anna-Marias diesbezügliche Verärgerung verwandelt sich aber umgehend in Schadenfreude, als der Sohn des Toten Luc zu seinem Beschützer erkürt und sich an seine Fersen heftet. Zwischen Luc, der mit Kindern eigentlich nichts anfangen kann, und dem kleinen Gomma entwickelt sich aber wider Erwarten ein Vertrauensverhältnis. Luc spürt instinktiv, dass Gomma weiss, wie sein Vater zu Tode gekommen ist, möglicherweise kennt er sogar den Mörder. Der Kleine schwebt in Lebensgefahr.

Aus diesem Grund lässt Luc seinen Schützling keine Sekunde aus den Augen, nimmt ihn auch zu einem Besuch zur Schwester von Bernhard Mäder mit. Von ihr kriegt Luc einen Schuhkarton voller Dokumente. Darin erhofft sich Luc Hinweise zu finden, um den Tod seines besten Freundes aufzuklären und sich selber endgültig reinwaschen zu können.

Die Ermittlungen ergeben, dass sich Budibu Ngandu – so der Name des Toten – beim renommierten Putzinstitut Huser vom Hilfsarbeiter zum Buchhalter hochgearbeitet hat. Als solcher hat er das besondere Vertrauen seines weltoffenen Arbeitgebers Matthias Huser genossen und sich durch seinen gewissenhaften Umgang mit den Finanzen der Firma Huser zum Feind einiger Arbeiter gemacht. Zu ihnen gehört Brutalo Züllig, ein beinhardter Neonazi, wie Dörig schmerzlich erfahren muss. Aber auch in der schwarzen Community hatte der Tote keinen leichten Stand. Und eine weitere Spur führt Anna-Maria und Luc in den geheimnisvollen Handel mit afrikanischen Kunstgegenständen.

Im Bestattungsinstitut kümmern sich inzwischen Fabio und Erika rührend um ein Paar, dessen Baby tot zur Welt kam. Die Eltern suchen nach einer besonderen Bestattungsart für ihr Kind, die ihrer Unkonventionalität gerecht wird. Fabio lässt seine Phantasie spielen und entlässt das «Engelskind» auf eine Weise ins Jenseits, die gleichzeitig bezaubernd und pietätvoll ist.

Folge 3: «Von null auf hundert»

In einem Naturschutzgebiet kommt es zu einem tödlichen Raserunfall. Bestatter Luc Conrad und Polizistin Anna-Maria Giovanoli stellen bei ihren Untersuchungen schnell fest, dass dieser absichtlich herbeigeführt worden ist. Die Ermittlungen führen die beiden in die Trauerfamilie, die ein Autohaus für Luxuskarossen besitzt. Bei diesen Hinterbliebenen tun sich wahre Abgründe auf.

Das Mitglied einer Raserclique verunglückt tödlich mit seinem Porsche. Der Vater des Hinterbliebenen, Paul Obrist, Besitzer eines Autohauses für Luxuskarossen, bittet den Bestatter, das völlig verbrannte Gesicht seines Sohnes Patrick zu rekonstruieren, damit ihn seine Mutter im offenen Sarg sehen kann. Bei der Arbeit am Toten erlebt Luc eine Riesenüberraschung. Die Leiche auf seinem Tisch ist nicht Patrick, sondern ein anderer. Es handelt sich um den Lieblingsangestellten von Obrist, den kosovarischen Automechaniker Arsim Berisha. Paul Obrist ist nun erst recht bestürzt, und seine Tochter Susanne fällt fast in Ohnmacht, als sie erfährt, dass es sich beim Toten nicht um ihren Bruder Patrick, sondern um Arsim handelt. Wenn Arsim am Steuer sass, wo ist dann Patrick?

Fabio kümmert sich rührend um Susanne Obrist – der Fall ist klar für Luc: Sein Praktikant ist bis über beide Ohren in die tieftraurige Susanne verliebt. Nicht ganz ohne Hintergedanken gibt Luc Fabio hilfreiche Tips, wie er seiner Angebeteten näherkommen kann. Und tatsächlich: Der Trost des so verständnisvollen Fabio tut Susanne gut. Denn in der Raserclique herrscht ein rauherer Umgangston.

Unterdessen hat die Polizei das Autowrack unter die Lupe genommen und stellt fest, dass das Bremspedal des Porsches angesägt wurde. Beim Crash handelt es sich also nicht um einen Selbstunfall, sondern um Mord. Der erste Verdächtige ist Patrick, denn dieser ist seit der Tat spurlos verschwunden. Aber wieso sollte er sein eigenes Bremspedal ansägen? Luc und Anna-Maria ermitteln in der polizeifeindlichen Raserclique, befragen auch die Trauerfamilie Obrist und stellen mit Erschrecken fest: Das Autohaus voller Ferraris, Maseratis und Bentleys ist eine glitzernde Fassade, hinter der sich nicht nur ein rabenschwarzes Geheimnis verbirgt.

Erika ist verzweifelt. Statt sich in die Buchhaltung zu vertiefen und die Steuerbelege zu ordnen, studiert Luc in jeder freien Minute die Notizen seines toten Freundes, des Polizisten Bernhard Mäder. Der Bestatter hofft auf neue Hinweise, die ihm helfen, den Mord aufzuklären. Ein Name taucht in den Unterlagen häufig auf: Lorenz Ilgner, der stadtbekannteste, erfolgreiche Anwalt, den Luc wegen seines selbstgefälligen Auftretens noch nie leiden konnte.

Folge 4: «Stachel im Fleisch»

Lucs handfester Streit mit dem zwielichtigen Anwalt Ilgner hat Folgen. Als dieser tot in einem Bordell gefunden wird, ist Luc auf einen Schlag Hauptverdächtiger. Anna-Maria hat keine andere Wahl, als ihren Ex einzubuchten. Auf der Suche nach dem wirklichen Täter kommt sie mit der undurchsichtigen Halbwelt Aaraus in Berührung und bringt sich dabei selber in Lebensgefahr.

Luc fehlen zwar handfeste Beweise, aber er ist sicher, dass der korrupte Anwalt Lorenz Ilgner etwas mit dem Mord an seinem besten Freund Bernhard Mäder zu tun hat. Ein persönliches Treffen mit dem aalglatten Erfolgstyp endet handgreiflich: Luc packt Ilgner am Kragen. In der folgenden Nacht wird Luc von Puffmutter Adriana Wanner, einer ehemaligen Schulkollegin, in ein Luxusbordell bestellt, um dort einen Toten abzuholen. Zu seiner Riesenüberraschung handelt es sich um Lorenz Ilgner. Ehe Luc Hilfe holen kann, um die Leiche abzutransportieren, marschiert bereits die Polizei mit Anna-Maria an der Spitze im Club auf. Adriana Wanner hat die Kriminalbeamtin in ihr Etablissement bestellt und Luc schwer belastet: Der Bestatter höchstpersönlich habe Lorenz Ilgner umgebracht. Anna-Maria bleibt nichts anderes übrig, als Luc zu verhaften.

Die resolute Erika ist schockiert. Sie besucht Luc im Gefängnis und informiert ihn über die Lage im Institut. Ihre selbstgebackene Rüeblitorte versöhnt Luc ein bisschen mit der Welt. Vertrauensvoll legt er die Bestattung eines jungen Lehrers und den damit verbundenen Auftrag, ein Referat über den Tod in der Schule zu halten, in ihre und Fabios Hände.

Luc gelingt es, Anna-Maria davon zu überzeugen, dass er in eine Falle gelockt wurde. Sie glaubt an seine Unschuld und erwirkt bei Staatsanwalt Odermatt seine Freilassung. Luc ist verblüfft, dass Regina Ilgner, die Witwe des ermordeten Anwalts, ausgerechnet ihn mit der Bestattung beauftragt. Die geheimnisvolle Frau weiss sehr viel mehr, als sie zugeben mag. In ihrem Haus stösst Luc auf eine alte Geschichte im Umfeld eines Pontonier-Clubs, die seinem Fall eine überraschende Wendung gibt und ihn auf eine ganz neue Spur führt.

Der Mörder von Ilgner setzt unterdessen alles daran, Mitwisser und Zeugen auszuschalten, und schreckt nicht vor weiteren Anschlägen zurück. Dabei gerät auch Anna-Maria in tödliche Gefahr.

Besetzung Hauptrollen

Rolle	Schauspieler
Luc Conrad, Bestatter	Mike Müller
Anna-Maria Giovanoli, Hauptkommissarin	Barbara Terpoorten
Erika Bürgisser, Angestellte Bestattungsinstitut	Suly Röthlisberger
Reto Dörig, Polizist	Samuel Streiff
Fabio Testi, Praktikant Bestattungsinstitut	Reto Stalder
Paul Odermatt, Staatsanwalt	Christoph Gaugler
Dr. Alois Semmelweis, Rechtsmediziner	Martin Ostermeier

Besetzung Episodenrollen

Folge 1

Rolle	Schauspieler
Thomas Suter	Dominique Müller
Gertrud Suter	Charlotte Schwab
Benjamin Suter	Florian Andreas Arbenz
Celia Suter	Nadine Schwitter
Wassily	Oliver Zgorelec
Rolf Liechti	Marcus Signer
Paul Laroux	Ueli Jäggi
Feltschoni	Rahel Hubacher
Hausarzt	Hanspeter Bader
Jolanta Kaminski	Natalia Rudziewicz

Folge 2

Rolle	Schauspieler
Matthias Huser	Daniel Bill
Asha Huser	Yollette Thomas-Wunder
Gomma	Emanuel Burki
Ruedi Züllig	Marc Schmassmann
Buli	Daniel Frei
Ingrid Lanz	Tina Perger
Claude Lanz	Dominique Jann
Katja Mäder	Ruth Schwegler
Jaja	Alois Moyo
Securitas	Pascal Holzer
Afrikanerin mit Baby	Carine Kapinga
Junger Afrikaner Asylantenheim	Bashir Mbwana

Folge 3

Rolle	Schauspieler
Paul Obrist	Max Gertsch
Christine Obrist	Friederike Wagner
Susanne Obrist	Lisa Maria Bärenbold
Patrick Obrist	Aaron Hitz
José	Sascha Patrick Pederiva
Kosovare	Shpend Salihu
Ornithologe	Hansjörg Betschart

Folge 4

Rolle	Schauspieler
Renate Ilgner	Rebekka Burckhardt
Lorenz Ilgner	Stephan Bürgi
Adriana Wanner	Carina Braunschmidt
Dalia	Olga Dinnikova
Vanessa Dörig	Annina Euling
Jana Stoppini	Valérie Schneider
Bernhard Mäder	Daniel Rohr
Zeugwart	Rico Herold
Rektor Spirig	Enzo Scanzi
Uniformierter	Michel Montandon
Peter Rüschi	Max Sartore

Equipe

Regie	Markus Fischer (Folge 1 und 4) Markus Welter (Folge 2 und 3)
Drehbuch	Dave Tucker, nach einer Idee von Hartmut Block
Redaktion SRF	Bettina Alber, Thomas Lüthi
Produzent	Markus Fischer, snakefilm GmbH
Producer	Simone Schmassmann
Produktionsleitung	Franziska Arnold
Kamera	Brian D. Goff
Schnitt	Folge 1: Bernhard Lehner, Folge 2: Tom Gerber, Folge 3: Tom Gerber, Markus Welter, Folge 4: Christian Iseli
Musik	Raphael Benjamin Meyer
Casting	Ruth Hirschfeld
Regieassistentz	Folge 1 und 4: Nicole Front Folge 2 und 3: Nicole Front, Thomas Kaufmann
Aufnahmeleitung	Marco Parrella
Script/Continuity	Susanne Kälin
Szenenbild	Urs Beuter
Aussenrequisite	Cécile Grieder, Lars Wagener
Setrequisite	Natalina Zainal
Maske	Barbara Grundmann
Kostüm	Folge 1 und 4: Verena Haerdi Folge 2 und 3: Anna-Barbara Friedli
Chefbeleuchter	Salvatore Piazzitta
Originalton	Jan Illing
Herstellungsleitung SRF	Esther Rutschmann
Redaktionsleitung SRF	Urs Fitze

Die Hauptdarsteller und ihre Figuren

Luc Conrad (Mike Müller)

Luc Conrad, 46, ist Bestatter. Von Beruf und aus Berufung – schliesslich führt er, der schon als Kind zwischen den Särgen spielte, seit kurzem das Institut des verstorbenen Vaters. Das familiäre Erbe verpflichtet; seine abrupt beendete Karriere als Hauptkommissar Aaraus allerdings auch. Brachte er damals so manchen Mörder zum Reden, so sprechen jetzt die Leichen zu ihm. Luc hört zu, Luc versteht. Ganz natürlich, ist er doch mit den nun Toten aufgewachsen. Und diese haben bisweilen noch offene Rechnung mit Lebenden. Da erwacht der grimmige Spürhund im nun pietätvollen Unternehmer, der Bulle im Bestatter; rastlos, bis die Schuld gesühnt, der Mörder überführt ist. Ruhe findet Luc dennoch keine, denn am lautesten spricht ein toter Polizeikollege zu ihm. Er selbst hat ihn nicht auf dem Gewissen – wie manch Lebender denkt – doch Luc schläft erst wieder durch, wenn dem Toten Gerechtigkeit widerfährt.

Mike Müller spielte schon auf vielen Schweizer Theaterbühnen (Theater Neumarkt, Casinotheater Winterthur, Schauspielhaus Zürich und Theater Basel) und hat auch eigene Theaterstücke verfasst («Sickmen», «mother T.», «raf unplugged», «jacko unplugged», «Erfolg als Chance», «Tanger unplugged»). Er wirkte in den vergangenen Jahren in einer Vielzahl von Schweizer Fernseh- und Kinoproduktionen mit wie «Mein Name ist Eugen», «Alles bleibt anders», «Tell» oder 2012 in «Das Missen Massaker» und «Dead Fucking Last». Einem breiten Fernsehpublikum ist er ausserdem aus der Satiresendung «Giacobbo / Müller» bekannt.

Anna-Maria Giovanoli (Barbara Terpoorten)

Anna-Maria Giovanoli, 38, ist die frisch gebackene Hauptkommissarin Aaraus, aber auch Lucs Nachfolgerin und Lucs Ex. Ein dunkler Schatten lastet seit dessen abrupter Flucht aus Amt und junger Liebe auf ihr. Dabei ist sie gut, besser als die anderen – auch als der übergangene Kollege Reto Dörig. Dennoch füllt sie die neue Position in den Augen des Korps nur halbwegs aus, kämpft täglich gegen Männersticheleien und den unterschweligen Vorwurf, ihren Erfolg einem Kollegenmörder zu verdanken. Ihr Alltag mag deswegen hart sein, doch Anna-Maria ist es auch – bis Luc als Bestatter wieder ihre Wege und Ermittlungen kreuzt. Wie soll sie als Frau diesem Mann begegnen, der mit Toten spricht, aber kaum Worte für seine eigenen Gefühle über die Lippen bringt? Und je mehr Anna-Maria den Bruch mit ihrem Vorgänger betont, desto deutlicher kommt der Flurschaden zum Vorschein, welchen Luc in ihrem Leben und Beruf hinterlassen hat.

Barbara Terpoorten spielte 2004 im SF Schweizer Film «Anjas Engel» die Titelrolle an der Seite von Anatole Taubman und Martin Rapold. Sie war in Kinofilmen wie «Zu zweit», «Lenz» oder «Handyman» zu sehen. Zu ihren aktuellen Projekten gehören der SF Schweizer Film «Nebelgrind» und der Kinofilm «Tappava Talvi». Die Walliserin spielte in diversen Theaterstücken und führte auch Regie. Ihre Stimme leiht sie zudem seit vielen Jahren Figuren der DRS 3-Hörspielreihe «Philipp Maloney».

Erika Bürgisser (Suly Röthlisberger)

Erika Bürgisser, 60, war für Luc schon immer da – als Ziehmutter, rechte Hand des Vaters und moralische Instanz. Sie ist die heimliche Herrin des Bestattungsinstituts, die die Fäden in der Hand hält. Zuweilen verzweifelt sie deshalb an Lucs Gewissenhaftigkeit und Geschäftsführung. Denn sobald ein interessanter Toter den Spürhund in ihm weckt, vernachlässigt er die übrige Kundschaft. Zudem rebelliert Luc mit ausgefallenen Innovationen gegen die Tradition des Hauses – also auch gegen den verstorbenen Vater, dessen geistiges Erbe Erika um jeden Preis erhalten will. Der Grund dafür kümmert Luc erst gar nicht. Hauptsache, Erika erlöst ihn von der Buchhaltung und hält ihm so oft wie möglich den Rücken frei.

Suly Röthlisberger spielte nach ihrer Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Hamburg unter anderem am Theater Neumarkt in Zürich und war anschliessend an zahlreichen Bühnen in Deutschland engagiert. Seit 2008 ist die geborene Zürcherin wieder auf vielen Schweizer Theaterbühnen und in Fernseh- und Kinoproduktionen zu sehen. In der SF-Serie «Tag und Nacht» beispielsweise spielte sie die dienstälteste Praxisassistentin, war in den neuen Luzerner «Tatort»-Folgen als Polizeisekretärin zu sehen und trat in zahlreichen Schweizer Filmen wie «Sonntagsvierer», «Käserei in Goldingen» oder «Der Teufel von Mailand» auf.

Reto Dörig (Samuel Streiff)

Reto Dörig, 42, hat als ehrgeiziger Polizist lange Zeit zu seinem damaligen Chef Luc Conrad aufgesehen – und ihn sogar zum Patenonkel seiner inzwischen 17jährigen Tochter Vanessa erkoren. Wegen Lucs Abgang nach einem zweifelhaften Disziplinarverfahren kommt es zum Bruch zwischen den beiden. Dörigs Ehe ist über die Jahre an seinem aufreibenden Polizistenalltag gescheitert. Nun kämpft er immer wieder mit den Anforderungen des Jobs und seinem Alltag als allein erziehender Vater. Eigentlich meint Dörig, ihm stünde die Beförderung als Lucs Nachfolger zu, aber ausgerechnet die jüngere kinderlose Kollegin Giovanoli macht das Rennen und wird seine neue Chefin.

Samuel Streiff war nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Zürich festes Ensemblemitglied am Theater St. Gallen und danach am Deutschen Theater in Göttingen. 1999 erhielt er den Förderpreis für Nachwuchsschauspieler der Armin Ziegler-Stiftung Zürich. Seit 2004 ist er als freischaffender Schauspieler tätig. Es spielt aktuell in den Fernsehproduktionen «Die Schweizer» und im SF Schweizer Film «Nur ein Schritt» mit. Dem SRF-Publikum ist die Stimme des Zegers zudem als Off-Sprecher aus der «Tagesschau», aus «10vor10» und aus vielen DRS 1-«Schreckmümpfeli»-Folgen bekannt.

Fabio Testi (Reto Stalder)

Fabio Testi, 21, interessiert sich aus zwielichtigen Gründen für den Tod und die Toten. Ob die Arbeit als Bestatter deshalb für ihn der richtige Beruf – oder bloss ein gruseliger Abstecher auf Sinnsuche – ist, muss sich erst herausstellen. Auf jeden Fall bringt Fabio dafür eine besondere Begabung mit, was Luc wohlwollend honoriert. Eine neue Erfahrung für den schüchternen Aussenseiter. Denn bislang war sein Weg von Ablehnung und Misserfolg geprägt: Eine Coiffeurlehre musste er abbrechen, von seinen Eltern wird er kaum noch beachtet.

Reto Stalder ist gelernter Konstrukteur, bildete sich danach an der Hochschule der Künste in Bern zum Schauspieler weiter. Nebst verschiedenen Theaterprojekten spielte das Nachwuchstalent unter anderem bereits bei «Tag und Nacht» mit. Die Rolle des Fabio Testi ist das erste grössere Engagement des Berners bei Schweizer Radio und Fernsehen.

Staatsanwalt Paul Odermatt (Christoph Gaugler)

Paul Odermatt, 54, ist als Aarauer Staatsanwalt ein angesehener Mann, stets dem Recht und dem Wohl der Polizei verpflichtet. Besonnen wägt er ab, lässt bei der Auslegung der gesetzlichen Grundlagen auch einmal fünf gerade sein, wenn's der Wahrheitsfindung dient. Das macht den Herrn über die Ermittlungen zu einem Ansprechpartner, dem Luc damals als Polizist vertraut hat und der nun Anna-Maria Giovanoli fördert – was nicht immer allen gefällt, eben so wenig wie sein ausgesprochenes Bedauern über Lucs Abgang. Denn er weiss, wie gut die Spürnase des Bestatters ist, und lässt ihn deshalb auch jetzt hie und da wieder machen.

Christoph Gaugler studierte am Konservatorium für Musik und Theater in Bern und bildete sich in New York weiter. Der Berner lebt in Berlin und ist seit vielen Jahren in verschiedenen deutschen Produktionen wie «Tatort», «Soko Leipzig» oder «Polizeiruf 110» zu sehen. In der Schweiz kenn man ihn aus Filmen wie «Mein Name ist Eugen», «Der Verdingbub» oder «Dällebach Kari». Er spielte zudem im Musical «Alpenrose» am Musicaltheater der Bernexpo mit.

Rechtsmediziner Dr. Alois Semmelweis (Martin Ostermeier)

Alois Semmelweis, 39, ist erst seit kurzem der Pathologe vom Dienst. Warum es den Wiener Abkömmling einer berühmten Medizinerdynastie ausgerechnet ins verschlafene Aarau verschlagen hat, weiss keiner so genau; bloss dass dieser selbst sich damit schwer tut: Kein Provinzler, der seinen detaillierten Ausführungen folgen will oder kann – am wenigsten Hauptkommissarin Giovanoli, die stets auf Kurzfassungen besteht. Bloss «Totengräber» Luc hat da ein fachkundiges Ohr – Akademiker hin oder her, man arbeitet schliesslich an derselben Materie.

Martin Ostermeier ist in Bayern aufgewachsen und absolvierte ein Schauspielstudium am Mozarteum Salzburg. Ostermeier spielte in diversen Theater- und Fernsehproduktionen in der Schweiz und Deutschland mit. Er war im SF Schweizer Film «Die Käserei in Goldingen» zu sehen und unter anderen in den Kinofilmen «Im Sog der Nacht», «Pepperminta» und «Nachtexpress».

Kurzbiographien Produktionsteam

Dave Tucker, Drehbuchautor

Dave Tucker studierte an der New York University Film und arbeitet als freier Drehbuchautor. Dem Fernsehpublikum wurde er bekannt durch den SF Schweizer Film «Sonjas Rückkehr», für welchen er 2006 den Prix Swissperform für den Besten Schweizer Fernsehfilm erhielt. Er war auch als Drehbuchautor für die Serie «Tag und Nacht» tätig.

Markus Fischer, Produzent, Regisseur Folge 1 und 4

Markus Fischer arbeitet als Produzent, Regisseur, Filmmusikkomponist und Autor. Mit seiner Produktionsfirma snakefilm GmbH hat er bereits eine Vielzahl von SRF-Projekten realisiert, unter anderen die «Hunkeler»-Krimireihe und «Das alte Haus». Ausserdem arbeitet er regelmässig für das deutsche Fernsehen und hat diverse Fernsehspiele und mehrere «Tatort»-Folgen für den Bayrischen Rundfunk und den WDR als Autor und Regisseur realisiert.

Markus Welter, Regisseur Folge 2 und 3

Seit 1994 arbeitet Markus Welter als selbstständiger Werbefilm-Regisseur, Post Production Supervisor und Spielfilm-Cutter in der Schweiz, in Deutschland und den USA. 2008 hat er mit dem Drama-Thriller «Im Sog der Nacht» seinen ersten Langspielfilm realisiert. Es folgten Projekte wie der Kinofilm «One Way Trip» oder die SF Schweizer Filme «Die Käserei in Goldingen», «Der Teufel von Mailand» und «Das alte Haus».

Simone Schmassmann, Producer

Die ausgebildete Werbeplanerin ist seit 2000 in der Filmbranche tätig. Sie arbeitete als Produktionsleiterin und Producer für verschiedene Filmproduktionen («Marmorera», «Hunkeler»-Reihe, «Heimkino – Private Filmschätze der Schweiz»). Unter anderem war sie bei Absolutturnus Film AG, PS Film GmbH und snakefilm GmbH beschäftigt. 2009 bis 2012 war sie zuständig für Produktions- und Kommunikationsfragen im Kommunikationsteam der Sozialen Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich. Seit August 2012 ist sie bei snakefilm GmbH als Producer und Herstellungsleiterin angestellt.

Brian D. Goff, Kameramann

Brian D. Goff ist freischaffender Kameramann und Steadicam-Operator für Fernsehen, Film und Werbung. Er war Chefkameramann beim SF Schweizer Film «Hunkeler – Silberkiesel» und bei den Kinofilmen «Geld oder Leben» sowie «Trapped». Bei einigen erfolgreichen Produktionen wie «Vitus», «Cargo», «Der letzte Weynfeldt» oder bei «Tag und Nacht» war er für die Steadicam verantwortlich. Er ist zudem Inhaber der ActionProducts GmbH Filmgeräte Entwicklung.

Salvatore Piazzitta, Chefbeleuchter

Salvatore Piazzitta ist seit 1988 freischaffender Beleuchter für Fernseh- und Kinoproduktionen sowie für diverse TV-Spots, Kurzfilme, Firmenporträt und Diplomfilme. Er war Chefbeleuchter für bekannte Produktionen wie «Die Direktorin», «Havarie», «Heldin der Lüfte» oder aktuell bei «Die Schweizer».

Jan Illing, Originalton

Der gelernte Elektroniker hat einen Abschluss als diplomierter Techniker HF Elektronik. Nach seinem Einstieg als Tonassistent war er in einer Vielzahl von Filmprojekten als Perchmann und Tonchef tätig, beispielsweise bei «Im Sog der Nacht», «Zu zweit», «One Way Trip», «Stationspiraten» oder «Dead Fucking Last». Seit 2008 ist er zudem Dozent für Audio-Elektronik an der Tontechnik Schule TTS in Schönenwerd.

Barbara Grundmann, Maske

Barbara Grundmann ist seit 1994 selbstständige Maskenbildnerin. Sie war bereits für eine Vielzahl von bekannten Kino- und Fernsehproduktionen tätig wie «Sternenberg», «Die Standesbeamtin», «Der Verdingbub» oder kürzlich für «Nachtlärm».

Verena Haerdi, Kostümbildnerin Folge 1 und 4

Verena Haerdi ist Kostümbildnerin für Film und Fernsehen, Modefachfrau und Modedesignerin mit einem eigenen Atelier in Basel. Sie verantwortet beispielsweise das Kostümbild bei der «Hunkeler»-Reihe, bei «Marmorera» oder aktuell beim SF Schweizer Film «Das alte Haus».

Anna-Barbara Friedli, Kostümbildnerin Folge 2 und 3

Anna-Barbara Friedli war bereits als Kostümbildnerin für den SF Schweizer Film «Jimmie» und den Luzerner «Tatort – Skalpell» zuständig. Sie arbeitet auch als Garderobiere beispielsweise aktuell bei «Das Missen Massaker». Zudem verantwortet sie bei verschiedenen Theaterproduktionen die Kostüme.

Urs Beuter, Szenenbildner

Urs Beuter zeichnete sich bereits für eine Vielzahl von Kino- und Fernsehproduktionen für das Szenenbild verantwortlich. Er wirkte bei einigen «Tatort»-Produktionen in Deutschland mit und war in der Schweiz unter anderem für «Im Sog der Nacht», «Die Käserei in Goldingen» oder «Der Teufel von Mailand» als Szenenbildner tätig.

Raphael Benjamin Meyer, Musik

Raphael Benjamin Meyer hat einen Master of Arts der Schola Cantorum Basiliensis & Hochschule für Musik Basel. Er ist als selbstständiger Komponist für Fernseh- und Kinoproduktionen sowie für Videospiele tätig. Bereits zwei Mal wurde er für seine Arbeit für den Jerry Goldsmith Award nominiert. Die Musik für «Der Bestatter» ist sein erster Auftrag für Schweizer Radio und Fernsehen.